



Unverträglichkeit:

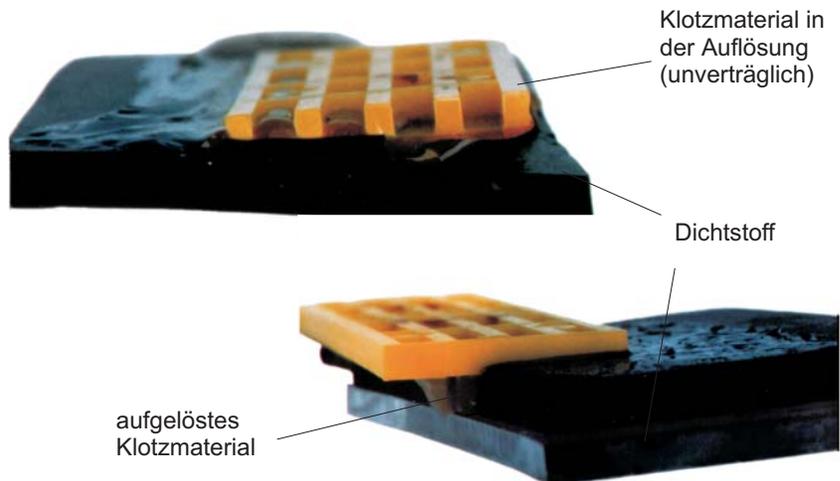


Bild: Joachim Gluske, Wuppertal

Kleine Ursache – großer Ärger!

Beim Klotzen für das Einglasen der Isoliergläser kommt es nicht nur auf die richtige Position der Klötze, sondern auch auf die richtige Auswahl der Materialien an. Bei dieser Auswahl geht es zu wie bei einem feinen Menu: Stimmt es mit den Gewürzen nicht, so schmeckt das ganze Essen nicht.

Denn: Klotz ist nicht gleich Klotz!

Für die Auswahl der Verglasungsklötze gilt: Sie müssen aus einem Material bestehen, das mit allen verwendeten Dichtstoffen und allen Glasprodukten chemisch verträglich ist. Vorsicht bei sogenannten "Recycling-Klötzen":

Verglasungsklötze aus Recycling-Material enthalten nahezu immer Styrol-Verbindungen. Solche Klötze werden beim direkten Kontakt vom Isolierglas-Dichtstoff regelrecht aufgelöst (siehe Bild).

Die Ursache ist klein, der Ärger jedoch groß: Die Folgeschäden können bis zum Glasbruch oder zur Funktionsunfähigkeit des Fensters reichen.

Silikon ist nicht gleich Silikon!

Eine weit verbreitete (Un-) Sitte ist das Fixieren von Verglasungsklötzen am Isolierglas mit einem "Spritzer" Silikon. Ist dieses Silikon nicht mit allen anderen verwendeten Dichtstoffen und allen verwendeten Glasprodukten chemisch verträglich, so sind unübersehbare Schäden nur eine Frage der Zeit. Gerade bei den besonders "preiswerten" Silikonem ist das Risiko der Unverträglichkeit besonders hoch.

Bei Ihren Fragen zur richtigen Auswahl der Materialien rund um's Isolierglas hilft Ihnen gerne Ihr ISOLAR-Partner:

